

# mlbinfo

mitgliedermagazin



**Jubiläumsausfahrt**

**S. 3**

**Erste Pizza  
Berlin's?**

**S. 4-5**

**Stromzähler  
an- und abmelden**

**S. 6**

**Neue Physio-  
therapiepraxis**

**S. 6**

**ISTAF Indoor**

**S. 7**

**Programm  
Mitgliedertreff  
1. Halbjahr 2026**

**S. 8**

# Liebe Mitglieder der mlb,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf bewegte Monate zurück. Hinter uns liegen viele Begegnungen, Gespräche und Veranstaltungen, die gezeigt haben, wie lebendig unsere Gemeinschaft ist. Gerade die Jubiläumsausfahrt für unsere Mitglieder mit 50-jähriger Zugehörigkeit hat noch einmal verdeutlicht, was unsere Genossenschaft im Kern ausmacht: Treue, Vertrauen und Zusammenhalt über viele Jahrzehnte hinweg.

Die Advents- und Weihnachtszeit lädt traditionell zum Innehalten ein. Sie schenkt uns die Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzuschauen und gleichzeitig nach vorn zu blicken. Vielleicht haben auch Sie in diesen Wochen ein wenig Zeit, um sich auf das Wesentliche zu besinnen – auf die Menschen, die Ihnen wichtig sind, auf gemeinsames Miteinander und auf die Werte, die unser Leben tragen.

Für uns als Genossenschaft bedeutet dies, weiterhin verlässlich an Ihrer Seite zu stehen. Wir wollen nicht nur sicheren und bezahlbaren Wohnraum bieten, sondern auch das Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein. Dass dieses Miteinander funktioniert, liegt an Ihnen, unseren Mitgliedern. Dafür möchten wir Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Mit der dritten und letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung in diesem Jahr verabschieden wir uns von 2025 und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten sowie einen guten Start ins neue Jahr. Möge 2026 für uns alle Gesundheit, Freude und viele schöne Momente bereithalten.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder mit Ihnen im Austausch zu sein – sei es in dieser Zeitung, bei Veranstaltungen oder einfach im nachbarschaftlichen Alltag. Denn gemeinsam erreichen wir mehr.

Ihr Paul Krüger



## Inhalt

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| <b>Jubiläumsausfahrt</b>            | 3 |
| <b>Kurfürstenstraße 74 –</b>        |   |
| <b>Erste Pizza Berlin´s?</b>        | 4 |
| <b>Stromzähler an- und abmelden</b> | 6 |
| <b>Physiotherapiepraxis</b>         |   |
| <b>Rathausstraße 92</b>             | 6 |
| <b>ISTAF Indoor</b>                 | 7 |
| <b>Termine 1. Halbjahr 2026</b>     | 8 |



## Impressum

**mlb-info** ist das Mitteilungsblatt für die Mitglieder der **Mariendorf-Lichtenrader Baugenossenschaft eG**  
Rathausstraße 5, 12105 Berlin  
Telefon: 030 705 20 74, Fax: 030 705 30 84  
E-Mail: [webinfo@mlbaugenossen.de](mailto:webinfo@mlbaugenossen.de)  
Internet: [www.mlbaugenossen.de](http://www.mlbaugenossen.de)

Leserbriefe, Anregungen, Lob und Kritik sind willkommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

### Fotos:

|          |  |
|----------|--|
| Titel:   | Pexels/Elly Farytale   |
| Seite 2: | AdobeStock/Syda Productions  |
| Seite 3: | mlb  |
| Seite 4: | privat (2), mlb (1)  |
| Seite 5: | privat   |
| Seite 6: | AdobeStock/LotharNahler<br>mlb   |
| Seite 7: | ISTAF Indoor   |
| Seite 8: | AdobeStock/Victor (1)<br>AdobeStock/Christian Schwiher (1)<br>AdobeStock/Leigh Prather (1)<br>AdobeStock/Lsantilli (1) |

### Gestaltung und Herstellung:

Kreativkoepfe: E-Mail: [info@kreativkoepfe.de](mailto:info@kreativkoepfe.de)

Das mlb-info wird umweltfreundlich produziert. Das Papier ist aus 100% Altpapier, Klimaneutral produziert, FSC®-recycled, Energie- und wassersparend hergestellt und besonders schadstoffarm.



## Ein besonderer Dank: Jubiläumsausfahrt für langjährige Mitglieder

Anlässlich eines ganz besonderen Jubiläums lud die Genossenschaft auch in diesem Jahr wieder Mitglieder ein, die seit 50 Jahren Teil unserer Gemeinschaft sind. Mit einer gemütlichen Ausfahrt wollten wir unsere Dankbarkeit für ihre Treue und Verbundenheit zum Ausdruck bringen. 40 Jubilare und Begleitpersonen folgten der Einladung und erlebten einen Tag voller Eindrücke und Begegnungen.

Der Auftakt führte uns aufs Wasser: Mit einem Ausflugsboot starteten wir zu einer Fahrt durch das Herz Berlins. Schon beim Ablegen herrschte eine fröhliche, gespannte Stimmung an Bord, die schnell von der Begeisterung für die vorbeiziehenden Sehenswürdigkeiten getragen wurde. Die Route führte uns durch das Regierungsviertel, vorbei am Reichstagsgebäude mit seiner imposanten Glaskuppel, am Bundeskanzleramt sowie entlang des Spreebogens. Auch die Berliner Domkuppel und die Museumsinsel waren gut zu sehen. Viele nutzten die Gelegenheit, bekannte Orte neu zu entdecken und Berlin einmal aus einer ganz neuen Perspektive zu erleben.

Nach der etwa anderthalbstündigen Bootstour ging es kulinarisch weiter. Gemeinsam kehrten wir in ein Restaurant in der Nähe ein und ließen uns ein ausgiebiges Mittagessen schmecken. Die freundliche Bewirtung und die gute Auswahl an Speisen sorgten dafür, dass alle rundum zufrieden waren. Viele nutzten die Gelegenheit, die Eindrücke der Bootsfahrt Revue passieren zu lassen.

Besonders wertvoll war die entspannte Atmosphäre, die Raum für Gespräche ließ. Manche Jubilare erinnerten sich an



ihre ersten Jahre in der Genossenschaft, erzählten von damaligen Umzügen und Nachbarschaften, während andere Geschichten über Begegnungen und Freundschaften austauschten. Schnell wurde spürbar, dass unsere Genossenschaft mehr ist als nur ein Ort zum Wohnen: Sie ist ein Stück gelebte Gemeinschaft.

Das positive Feedback unserer Jubilare hat uns sehr gefreut. Immer wieder wurde betont, wie schön es ist, nach so

vielen Jahren in der Genossenschaft Anerkennung zu erfahren und gemeinsam Zeit zu verbringen. Solche Momente verdeutlichen, dass die Stärke unserer Genossenschaft im Miteinander liegt – in Treue, Zusammenhalt und gegenseitiger Wertschätzung.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr langjähriges Vertrauen und freuen uns schon auf die kommenden Begegnungen. Auf viele weitere Jahre in guter Gemeinschaft.





## Ein Wohnhaus der MLB als Ursprung einer kulinarischen Erfolgsgeschichte

### Kurfürstenstraße 74 – Berlin's erste Pizza

Im Sommer 2025 erreichte uns eine besondere Nachricht. Der Enkel eines unserer früheren Mitglieder wandte sich an uns und berichtete davon, dass im Lokal seines Großvaters, seinerzeit Betreiber des kleinen Laden's in der Kurfürsten-/ Ecke Rathausstraße, die erste Pizza Berlin's über die Ladentheke gegangen sein soll. Selbst nach längerer Recherche in unseren Archiven konnten wir den Fakt mit der Pizza nicht bestätigen, trotzdem erfüllt uns der Gedanke mit Stolz, dass des deutschen liebstes Fast-Food-Gericht seinen Ursprung hinter den Wänden unserer Bestände haben könnte. Nachfolgend wird daher Angelino Greco, der Enkel unseres damaligen Mieters Guido Greco einen Auszug aus der Familiengeschichte erzählen.

Berlin, 1947. Die Stadt liegt in Trümmern, noch immer gezeichnet von den Verwüstungen des Zweiten Weltkrieges. Ganze Straßenzüge sind zerstört, Häuser stehen als Ruinen da, und der Alltag der Menschen ist von Hunger, Not und Unsicherheit geprägt. Doch mitten in diesem Chaos eröffnet in Mariendorf, an der Kreuzung Rathausstraße Ecke Kurfürstenstraße 74 (Fotos unten), eine kleine Gaststätte ihre Türen: die „Gaststätte Greco“. Ein Ort, der für viele Berliner ein Hauch von Italien, Wärme und Lebensfreude inmitten der Trümmer bieten sollte.

Gegründet wurde die Gaststätte von Guido Greco, einem Italiener aus dem kleinen historischen Dorf Arpino, etwa 130 Kilometer südlich von Rom. Arpino ist be-

kannt für seine historische Altstadt, enge Gassen und eine lange Tradition von Handwerk und Landwirtschaft. Auch Marcus Tullius Cicero welcher zur gleichen Zeit mit Gaius Julius Cäsar (49 - 44 vor Chr.) Rom regierte kam aus diesem kleinen Dorf. Guido Greco war während des Zweiten Weltkriegs Soldat und wurde in Turin verhaftet und als Kriegsgefangener festgehalten. Nach dem Ende des Krieges hätte er in seine Heimat zurück-



ca. 1947/48



2025



kehren können, doch er entschied sich, in Berlin zu bleiben.

Die Stadt bot trotz ihrer Zerstörung die Möglichkeit eines Neuanfangs, und Greco sah die Chance, seine Leidenschaft für gutes Essen und italienische Küche zu verwirklichen.

In der Nachkriegszeit waren die Zutaten für Pizza alles andere als leicht zu bekommen. Mehl, Tomaten und Käse waren rationiert und nur über den Schwarzmarkt erhältlich. Dennoch gelang es Greco, die wichtigsten Zutaten zu beschaffen und die Pizza Margherita auf die Speisekarte zu setzen. Dies war die einzige reguläre Sorte – ein einfacher, dünner Fladen aus Teig, Tomatensoße und Käse. Nur selten, wenn er Glück hatte, konnte er auch Varianten mit Salami oder Pilzen (Funghi) anbieten. Diese besonderen Pizzen galten als kleine Sensation, da die meisten Berliner diese Kombinationen noch nie zuvor probiert hatten.

Da viele Berliner nur eingeschränkten Zugang zu Bargeld hatten, zahlten manche Gäste teilweise mit Lebensmittelmarken. Diese Situation zeigt, wie schwierig das Leben nach dem Krieg war, und macht deutlich, dass die Menschen trotz materieller Not bereit waren, ein Stück Normalität und Genuss zu erleben. Die Gaststätte Greco bot genau das: einen Ort, an dem man zusammensitzen, den Duft frisch gebackener Pizza genießen und für einen Moment die Sorgen des Alltags vergessen konnte.

Die „Gaststätte Greco“ wurde schnell zu einem beliebten Treffpunkt. Arbeiter, Trümmerfrauen, Familien und sogar Angehörige der alliierten Besatzungstruppen kamen, um die neue Spezialität zu probieren. Das Lokal selbst war schlicht eingerichtet: ein paar Holztische, einfache Stühle und ein improvisierter Ofen. Doch genau diese Schlichtheit verlieh dem Ort seinen besonderen Charme. Menschen kamen nicht wegen Luxus, sondern wegen des Essens, der Atmosphäre und des Gefühls, Teil eines Neuanfangs zu sein.



Mit der Währungsreform 1948 verbesserten sich die Lebensbedingungen langsam. Die Rationen wurden abgeschafft, und Zutaten wurden wieder leichter verfügbar. Guido Greco konnte seine Pizzen nun authentischer gestalten und das italienische Flair weiter ausbauen. Bald wurde die Gaststätte in „Alla nuova Bella Napoli“ umbenannt – eine Hommage an seine Heimat, und gleichzeitig ein Zeichen für das neue Leben, das in Berlin entstehen sollte.

Der Erfolg der Gaststätte führte dazu, dass Guido Greco 1953 sein nächstes Restaurant in Schöneberg in der Neue Kulmerstraße 5 und 1961 in der Rosenheimerstraße 40 eröffnete. Auch hier trafen sich Menschen aus allen Schichten, um die italienische Küche zu genießen. Neben der klassischen Margherita wurden regelmäßig Pizzen mit Salami oder Funghi angeboten – damals eine Besonderheit, die Berliner Gaumen faszinierte. Pizza war in dieser Zeit noch ein exotisches, neues Gericht, das viele Menschen neugierig probieren wollten. Heute erzählt Angelino Greco (auch Gastronom), Enkel des Gründers, von der Anfangszeit der Familie in Berlin. Besonders stolz ist die Familie auf Gilberto Greco, den Sohn von Guido, der die Familientradition noch immer fortführt. Gilberto betreibt bis heute das Eiscafé - Trattoria Millefiori in Berlin-Spandau, wo neben Eis auch Pizza und Pasta serviert werden. Das Pizza-Rezept basiert noch fast auf dem Originalrezept seines Vaters Guido, und viele Kunden wissen die Authentizität der Zubereitung zu schätzen.

Das Gebäude, in dem alles begann, hat im Laufe der Jahre viele Nutzungen erlebt – von Gaststätte über Berliner Kneipe bis zum Umbau zu einer Mietwohnung. Dennoch bleibt der Ort ein Symbol für Aufbruch, Kreativität und den Mut, auch nach Zerstörung neue Wege zu gehen. Die Pionierleistung von Guido Greco ist nicht nur Teil der kulinarischen Geschichte Berlins, sondern auch ein Beispiel für

persönlichen Mut und Unternehmergeist in schwierigen Zeiten.

Die Geschichte von Guido Greco, seinem Sohn Gilberto Greco und Enkel Angelino Greco ist ein faszinierendes Kapitel der Berliner Nachkriegszeit. Sie zeigt, wie aus den Trümmern nicht nur Häuser, sondern auch kulinarische Traditionen entstehen konnten. Die Pizza, die 1947 in Berlin-Mariendorf ihren Anfang nahm, ist heute für Groß und Klein nicht mehr wegzudenken und sogar Deutschlands meistverkauftes Fast-Food-Produkt. Sie hat sich zu einem Symbol für Genuss, Gemeinschaft und die Überwindung von Not und Schwierigkeiten entwickelt und trägt noch immer ein Stück der Leidenschaft in sich, mit der alles begann.

Die Pionierarbeit von Guido Greco und seiner Familie hat damit nicht nur die Berliner Esskultur geprägt, sondern auch die Grundlage für die heutige Popularität der Pizza in Deutschland gelegt. Was 1947 als bescheidene Gaststätte inmitten der Trümmer begann, ist heute ein fester Bestandteil des Alltags vieler Menschen – von Familien über junge Erwachsene bis hin zu Touristen, die ein Stück authentischer italienischer Tradition erleben möchten.



Berlin, die Stadt im Wiederaufbau, hat sich seither stark verändert. Doch die Geschichte der ersten Pizza erinnert daran, dass auch in schwierigen Zeiten Innovation, Mut und Leidenschaft etwas Neues entstehen lassen können. Guido Greco hat nicht nur ein Gericht in die Stadt gebracht, sondern ein Stück italienisches Lebensgefühl, das bis heute fortlebt – und das durch seinen Sohn Gilberto und Enkel Angelino in der dritten Generation weitergeführt wird.

So ist die Geschichte der ersten Pizza in Berlin 1947 nicht nur ein kulinarisches Ereignis, sondern auch ein Symbol für die Wiedergeburt der Stadt, den Willen zum Neuanfang und die unerschütterliche Kraft einer Familie, die ihre Leidenschaft über Generationen weitergibt.

*Angelino Greco*



## Stromzähler an- und abmelden

### ■ Es gelten neue Bestimmungen für den Wechsel des Stromanbieters.

Grund hierfür sind europaweite Regelungen, die den Markt transparenter machen sollen.

Eine zentrale neue Regelung betrifft die Identifikation von Stromzählern. Bisher war die Zählernummer relevant, nun ist die Marktllokations-Identifikationsnummer (MaLo-ID) wichtig. Die elfstellige Nummer ist bereits seit Jahren auf jeder Stromrechnung wiederzufinden, spielte bisher aber keine aktive Rolle. Im Unterschied zur Zählernummer bleibt die Ma-

Lo-ID immer dieselbe, auch wenn der Zähler getauscht wird.

Die Verbraucherzentrale weist darauf hin, dass für den Wechsel die MaLo-ID nicht zwingend angegeben werden muss. Es sei jedoch der sicherere Weg, da sie deutschlandweit nur einmal vergeben wird und Verwechslungen nahezu ausgeschlossen sind. Stromzählernummern hingegen können doppelt vergeben werden.

Weitere Änderung: Die Geschwindigkeit des Anbieterwechsels. Der Wechsel von

Netzbetreiber und Stromanbieter ist innerhalb von 24 Stunden abzuwickeln. Diese Kurzfristigkeit soll verhindern, dass Verbraucher nach dem Ende ihres alten Vertrags ungewollt in die meist teure Grundversorgung rutschen, weil sich der Wechsel zum neuen Anbieter verzögert. Da die Stromanbieter die Neukunden jedoch immer erst registrieren und deren Daten aufnehmen müssen, empfiehlt die Verbraucherzentrale daher eine Vorlaufzeit von zwei Wochen.

Auch der Verbraucher muss sich bei der An- und Abmeldung beeilen. Früher konnte man nach einem Umzug noch bis zu sechs Wochen rückwirkend einen Stromvertrag abschließen – heute nicht mehr. Es sind nur noch Anmeldungen für in die Zukunft liegende Termine möglich. Wer beim Einzug keinen Stromvertrag hat, landet demnach automatisch in der meist teureren Grundversorgung mit einer 14-tägigen Kündigungsfrist.

Für uns bedeutet das, dass wir im Zuge einer Wohnungskündigung teilweise die MaLo-ID erfragen, damit wir diese beim Vertragsabschluss dem neuen Mitglied direkt mitteilen können, um mögliche teure Überbrückungsphasen zu vermeiden.

## Neues aus der Nachbarschaft

### Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ich möchte mich Ihnen gerne als neue Physiotherapeutin in Ihrer Nachbarschaft vorstellen. Seit dem 1. September habe ich meine Praxis für Physiotherapie in der Rathausstraße 90 eröffnet und freue mich darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Ich biete ein breites Spektrum an physiotherapeutischen Behandlungen an, darunter:

- Krankengymnastik
- Rückenschule und Rückengymnastik
- Fango
- Ultraschall
- weitere Physikalische Therapieformen

Ich behandle alle Patientinnen und Patienten, sowohl mit gesetzlicher als auch mit privater Krankenversicherung.



Ich freue mich auf Ihr Vertrauen und Ihr Interesse an meiner Arbeit. Schauen Sie gerne einmal vorbei – ich bin für Sie da!

Mit freundlichen Grüßen  
Anna Gozdowska

**Kontakt:**  
**Physiotherapeutische Praxis**  
**Anna Gozdowska, Physiotherapeutin**  
**Rathausstraße 90, 12105 Berlin**  
**Tel.: 030 / 81 48 78 88**

# FÜR MEHR FAIRPLAY AM WOHNUNGSMARKT



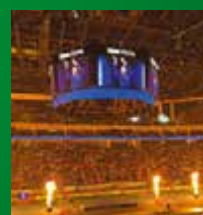
## ISTAF INDOOR 6. März 2026

Bald geht es wieder rund beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting unterm Hallendach! Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen, nirgendwo sonst sind die Emotionen greifbarer als beim ISTAF INDOOR am 6. März 2026, das Spitzensport und Lasershow-Effekte vereint.

Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Sprints und Para-Sprints sowie der Kids-School-Cup stehen kompakt in drei Stunden an einem Freitagabend auf dem Programm in der UBER Arena in Berlin.

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein, mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

**Sichern Sie sich Ihr KOSTENFREIES Ticket bei uns unter  
030 / 705 20 74 oder [webinfo@mlbaugenossen.de](mailto:webinfo@mlbaugenossen.de)**



Die WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN





# Programm des Mitgliedertreffs

## 1. Halbjahr vom 08.01. bis 09.07.2026

### Regelmäßige Veranstaltungen

Der Mitgliedertreff ist jeden Montag, Dienstag von 16:00 bis 19:00 Uhr und Donnerstag von 15:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Immer montags erwartet Sie leckerer Kuchen. Weiterhin haben Sie während der Öffnungszeiten die Möglichkeit, kostenlos im Internet zu surfen.

Jeden ersten Dienstag im Monat bietet die SOPHIA in der Zeit von 16:00 – 18:00 Uhr eine kostenlose Sozialsprechstunde mit Beratungen, Informationen und Vermittlungen zu Fachstellen an.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch im **Mitgliedertreff der Mariendorf-Lichtenrader Baugenossenschaft eG in der Rathausstraße 92 in Berlin-Mariendorf.**

### Und das sind unsere Sonderveranstaltungen:

Bitte teilen Sie uns Ihre Teilnahme telefonisch oder persönlich mit. Sie erreichen unsere Mitarbeiter im Mitgliedertreff während der Öffnungszeiten persönlich oder unter der **Rufnummer 030 70206189.**

#### JANUAR 2026

**08.01.2026 (Do) ab 16:00 Uhr**

**Wir sind wieder da** – und freuen uns, Sie wieder in unserem Treff begrüßen zu können. Tauschen Sie sich in gemütlicher Runde über Ihre Weihnachtsgeschenke und die guten Vorsätze für das neue Jahr 2026 aus.

**29.01.2026 (Do) 16:00 Uhr**

**Punsch** – Genießen Sie mit uns eine Abwandlung von herkömmlichen Punschrezepten.

#### FEBRUAR 2026



**12.02.2026 (Do) 16:00 Uhr**

**Kinderfasching** – Es wartet ein närrischer Nachmittag auf unsere kleinsten Mieter.

Die Teilnahme von Kindern bis zum 10. Lebensjahr ist nur nach Anmeldung bis zum 23.01.2026 möglich.



**19.02.2026 (Do) 16:00 Uhr**

**Karneval im MGT** – Feiern Sie mit uns mit Pappnase und Hütchen.

#### MÄRZ 2026

**12.03.2025 (Do) 16:00 Uhr**

PC, Internet, E-Mails, Smartphone, Tablet. Sie brauchen einen Rat oder Hilfe? Christian Lemberg unterstützt Sie gern.



**26.03.2026 (Do) 16:00 Uhr**

Ostern steht vor der Tür. Auf die kleinsten Mieter wartet ein toller Nachmittag mit Spiel, Spaß und BASTELEI. Die Teilnahme von Kindern bis zum 10. Lebensjahr ist nur nach Anmeldung bis zum **27.02.2026** möglich.

#### APRIL 2026

**16.04.2026 (Do) 16:00 Uhr**

Spielenachmittag – Darts, Brettspiele und vieles mehr.

#### MAI 2026

**07.05.2026 (Do) 16:00 Uhr**

**Info-Nachmittag der SOPHIA Berlin GmbH** – Informieren Sie sich über Themen rund um's Alter wie beispielsweise Vollmachten oder Pflegekasse.



#### JUNI 2026

**11.06.2026 (Do) 16:00 Uhr**

PC, Internet, E-Mails, Smartphone, Tablet. Sie brauchen einen Rat oder Hilfe? Christian Lemberg unterstützt Sie gern.

#### JULI 2026

**09.07.2026 (Do) 16:00 Uhr**

Mit unserer **Sommerbowle** verabschieden wir uns in die Sommerpause.

**Unser Mitgliedertreff bleibt vom 10.07. bis einschließlich 26.08.2026 geschlossen. Ab dem 27.08.2026 sind wir wieder für Sie da und freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch.**